

Der Staatssekretär
für das Gesundheitswesen.

Berlin, den 1. Oktober 1943.

Gehlen

Reichsführer !

Beiliegenden Bericht unserer Reichsanstalt für Wasser- und Luftgüte (Prof. Dr. Haase) an Prof. Dr. Brandt über Gefährdung der Wasserversorgung durch Kampfstoffe lege ich seiner Wichtigkeit wegen vor.

Gefährdung der Wasserwerke und Wasserversorgung durch Luftkrieg grösser als bisher angenommen (Möhne - katastrophe, WW. Stettin usw.), daher erhöhte Gefahren für Wasserversorgung durch Kampfstoffkrieg, vor allem bei Oberflächenwasserwerken (etwa 60 %).

Kampfstoffe:

1. biologische (Bakterien, Viren usw.)
Gegenmittel im allgemeinen Chlorung;
2. staubförmige (mechanisch-physikalisch wirkende)
Gegenmittel noch nicht bekannt;
3. chemische
Behandlung mit Aktivkohle theoretisch möglich, aber infolge grossen Verbrauchs nicht durchführbar.

Neues Verfahren: Nach Prof. Haase mit unterchloriger Säure. Bitte weitere technische Durcharbeitung und wissenschaftliche Erforschung durch Bereitstellung der notwendigen personellen und sachlichen Mittel zu ermöglichen. Im Übrigen fällt auf, dass der vorgelegte Bericht der Reichsanstalt nicht in Urschrift dem RMDI. vorgelegt, sondern unmittelbar an Prof. Brandt gegangen ist.

Ich werde für eine Intensivierung der Erforschung Sorge tragen.

H. L. Günther

